

Erkheint täglich
Abends
mit Ausnahme der
Sonn- und Feiertage.
Preis für ein
Quartal in Halle
15 Sgr.,
auswärts durch die
Post mit dem betr.
Postaufschlage.

Hallisches Tageblatt.

Inserate 1/4 Sgr.
für die dreispaltige
Zeile, bei größeren
Anzeigen mit
entf. Rabatt.
Der ganze Erlös des
Blattes einschließlich
des Inseratentheiles
fällt der städtischen
Armenverwaltung zu.

Fortsetzung des Hallischen patriotischen Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse
und wohlthätiger Zwecke.

Nr. 191.

Mittwoch, 18. August

1869.

Brief einer Deutschen aus Paris.

Paris, December 1868.

Zum dritten Mal in Paris! Es ist, obgleich die Winterfaison schon in vollem Glanze, dennoch nicht so sinnverwirrend geräuschvoll hier, als während der Ausstellungsmonate des vergangenen Jahres. Man braucht nicht halbe Stunden lang auf den Boulevards, der Rue Royale, Rivoli zu warten, ehe es möglich ist, quer über dieselben zu laufen, und besonders längs der Seine und den Champs élysées, wo 1867 Dampfbusse und Dampfschiffe nach dem Marsfelde hin brausten und dampften, scheint es jetzt vergleichsweise still; auf der Stätte, wo sich das achte Wunderwerk der Welt, das Ausstellungsgebäude erhob, ist es volends öde und leer, und in der Decemberluft über dem braungrauen Kies des Champ de Mars faucht das ewige: Sic transit gloria mundi.

Eine einfache Deutsche findet indeß in dem Pariser Leben und Treiben immer manches Auffällige, was selbst in London, Berlin, Wien nicht in gleicher Eigenthümlichkeit angetroffen werden dürfte. Ich beschränke mich heute, von einigen meiner Erfahrungen zu sprechen, die ins Gebiet der hier allgewaltigen Toilette einschlagen. — Seit dem 18. December ist der Hof von Compiègne nach den Tuilerien zurückgekehrt, und die vierte Serie der nach Compiègne Eingeladenen verließ demgemäß zwei Tage früher das kaiserliche Jagdschloß und dessen Gastfreiheit. Ich hatte Gelegenheit, drei der erwähnten glücklichen kaiserlichen Gäste zu sprechen. Was die Zeitungen von dem Leben in Compiègne meldeten, ist im Ganzen richtig. Die Eingeladenen genießen der völliſten Freiheit, sich den Tag über durch Reiten, Fahren, Spaziergehen, in ihren Zimmern, oder in Gesellschaft, je nach ihrer Neigung zu amüsiren; — der Abend allein vereinigt in glänzenden Toiletten die Eingeladenen mit ihren kaiserlichen Wirthen an der Lucullischen Tafel, und später bei Spiel und Tanz, und im Laufe der 9 bis 10 Besuchstage genießt wohl jeder und jede der Eingeladenen einmal den Vorzug, durchschnittlich 5 oder 10 Minuten lang mit dem Kaiser oder der Kaiserin zu sprechen. Die offiziellen Berichte in den Zeitungen genügen mir indeß selten; ich lese je zuweilen zwischen den Zeilen derselben, suche aber vorzugsweise, wenn möglich, die persönlichen Bemerkungen und Urtheile der Betheiligten kennen zu lernen. Was ich nun in dieser Weise hörte und las, läßt sich etwa zu folgendem Satz formuliren: Es ist schön und prächtig, des Kaisers und der Kaiserin Gast zu sein; allein es ist auch — langweilig und kostspielig.

Mme. de M. sagte: „Meine Toiletten-Ausgaben für Compiègne betragen 35,000 Francs, meiner Kammerjungfer hatte ich, um mich dort zu bedienen, 3 Kleider machen lassen, ein helles und ein dunkles seidenes Kleid und ein fein wollenes, — leider ist dieser Person dort ganz der Kopf verdreht worden, und sie ist hier (in Paris) zu gar nichts mehr seitdem zu gebrauchen. Ich kannte nur eine der eingeladenen Damen, und diese, sich gleich am ersten Tage unwohl fühlend, blieb viel in ihren Zimmern.“ Andere der eingeladenen Damen mögen freilich auch anders sprechen. „Ich wechselte am häufigsten meine Toilette unter allen Eingeladenen der ersten Serie,“ mag wohlgefällig Mme. de B. sprechen, und ich glaube es, denn sie hatte 28 Koffer Gepäck für 10 Tage bei sich.“ — „Meine Toilette war die reichste unter denen der zweiten Serie“, sagt Mme. de N. Gewiß, sie trug Landgüter und Schüssler, ein kleines Fürstenthum auf Hals und Armen. „Ich war anerkannt die Schönste unter allen Damen der dritten Serie!“ das bleibt lebenslang der Lieblingsgedanke der Frau v. C.

Schwieriger ist es zu definiren, wie die eingeladenen Herren über ihren Besuch in Compiègne urtheilen. Einige beobachten darüber ein bedeutames Schweigen, andere gefallen sich darin glauben zu machen, sie seien dort als Republikaner und Freigeister aufgetreten. Die Schüler der Militär- und polytechnischen Schulen, die Studenten und jungen Offiziere endlich, die dort eingeladen waren, fühlten sich unendlich zufriedengestellt und glücklich, und kamen größtentheils in einem Geisteszustande ähnlich dem der vorhin erwähnten Kammerjungfer der Mme. de M. zurück. — Der Gaulois widmete am 19. December dem übernatürlichen Schneider Worth und dem Haarfünsler Albert einen Leitartikel, in welchem erklärt ward, daß diese beiden Männer allein fähig sind und waren, den Kopf und die Figur einer Frau in den Stand zu setzen, um geziemend in der kaiserlichen Nähe zu erscheinen.

Ich hätte indeß all dieser Herrlichkeiten gar nicht erwähnt, wenn ich mir nicht einbildete, die Einladungen in Compiègne hätten irgendwie einen Einfluß auf die Sitten ausgeübt, welche meine kleinen Einfäufe hier begleiteten, und die ich zu Nutz und Frommen meiner deutschen, vielleicht einmal hierher reisenden Schwestern hiermit erzählen will.

In Paris gewesen zu sein und sich dort keinen Hut gekauft zu haben, — das ist eine Anormität, deren sich keine Bewohnerin eines civilisirten Landes der Erde schuldig macht. Ich bedurfte eines Winterhutes, — deshalb suchte ich hier einen zu kaufen. Ich bat meine freundliche Wirthin, mich zu diesem Zweck zu einer Modistin zweiten Ranges zu führen, denn meine Verhältnisse erlauben mir wohl 30 bis 40 Franken, jedoch nicht 150—200 Franken für die jetzt üblichen mikroskopischen sogenannten Kopfbedeckungen auszugeben, und letztere Preise werden bei den modistes à la mode hier gefordert. Mme. Lucie in der rue St. Honoré maß mich von Kopf bis Fuß und sagte alsdann ruhig und bestimmt: „Für die Coiffure von Madame habe ich keinen Hut in meinen Magazinen.“ — „Dann bitte,“ entgegnete ich, „fertigen Sie mir einen Hut an, der für meine Haartracht paßt.“ „Unmöglich!“ antwortete sie: „ich habe gar keine der Formen mehr, wie sie für Ihr Haar-Arrangement passen würde.“ — ich trage mein Haar leicht in ein Netz gehüllt — „und dann möchte ich nimmermehr, daß solch ein Hut aus meinen Magazinen hervorginge; das würde mir einen schlechten Ruf machen.“ Nochmals wollte ich mit der Versicherung in sie dringen, ich würde Ihre Schande, mir einen Hut gemacht zu haben, gewiß geheim halten, nicht ausbreiten zc. Meine liebe Wirthin mußte jedoch, daß ich leichter eine der Parzen als Mme. Lucie erweichen könnte, und zog mich aus dem Laden. — Nach einiger Erwägung des Vorgefallenen sagte indeß auch sie: „Gewiß, Sie müssen Ihre Haartracht verändern, Ihr Kopf entbehrt des Stützpunkts für einen Hut (des oignons nämlich).“

(Schluß folgt.)

— Eine gute Geschichte. In einem Landstädtchen in einem benachbarten County (erzählt der amerikanische „Evansville Demokrat“) spielte dieser Tage eine Geschichte, die wirklich zu gut, als daß sie für die Nachwelt verloren gehen sollte. Ein junges Paar, dessen Herzen sich gefunden hatten, kam nämlich nach dem Städtchen, um sich durch das heilige Band der Ehe fesseln zu lassen. Der Geistliche, welcher den Knoten schürzen sollte, war bereits erschienen, als plötzlich die Braut bemerkte, daß ihr die bei einer so feierlichen Gelegenheit „unbedingt“ nothwendigen Glacehandschuhe fehlten. Schnelligst wurde der Bräutigam mit dem Auftrage entsandt, den fehlenden Artikel im nächsten Laden zu kaufen, und die

Bräut bemerzte drohend, daß er sich sputen möge, weil sie sich sonst „anders besinnen“ könne. — Der Bräutigam ging, aber eine Viertelstunde nach der andern verfloß und er kam nicht wieder. Schließlich wurde der wartenden Braut angst und bange ums Herz und in ihrer Noth entfandete sie den Geistlichen, um den Vermissten aufzufuchen. Gutmüthig trollte der Pastor ab und fand den säumigen Bräutigam schließlich im Hotel sitzen; die Beine am Ofen emporgestreckt und gemüthlich Tabaksjauche in die knisternden Flammen spritzend. Auf die verwunderte Frage des Geistlichen, weshalb er in aller Welt so lange ausbleibe, antwortete der hoffnungsvolle Bräutigam, daß er nur einmal sehen wolle, ob seine Braut sich „anders besinnen“ werde. Davon scheint bei der jungen Dame keine Rede gewesen zu sein, denn eine Viertelstunde darauf fand die Trauung statt. Der junge Mann hatte wahrscheinlich einmal von erfahrenen Leuten gehört, daß man eine Frau beim ersten Laib Brod ziehen müsse, und sich die Lehre gemerkt.

Tageschau.

Mittwoch, den 18. August.

Geschäftsstunden der könipl. und Rädt. Behörden in Halle.

Telegraphen-Amt: Tag und Nacht ununterbrochen im Betriebe. —
Postamt: 7 U. B. M. bis 8 U. Ab. (Sonntags 7—9 U. B. M. u. 5—8 U. Ab.) — **Kreisgericht:** 8 U. B. M. bis 1 U. M. u. 3—6 U. R. M. — **Ober-Bergamt:** 8—12 U. B. M. u. 2—6 U. Ab. — **Paßbüreau:** 8—12 U. B. M. u. 2—6 U. R. M. — **Einwohnermeldeamt:** für An- u. Ummeldung verzogener Personen 8—12 U. B. M.; für sonstige Geschäfte 2—6 U. R. M. — **Dienststunden sämtlicher Bureau-Beamten der Polizeiverwaltung u. sämtlicher Bureau der übrigen Rädtischen Behörden:** 8—12 U. B. M. u. 2—6 U. R. M.; (nur die Kassen sind für das Publikum R. M. nur bis 4 U. geöffnet); die **Instituten-Kasse:** 8—1 U. B. M. u. 3—6 U. R. M. — **Haupt-Steueramt:** 7—12 U. B. M. u. 2—5 U. R. M. — **Kreis-Kasse:** 8—12 U. B. M. u. 2—5 U. R. M. — **Landrathsamt:** 8—1 U. B. M. u. 3—6 U. R. M. — **Bank-Commandite:** 8½—1 U. B. M. u. 3¼—5 U. R. M. — **Universtität:** Kassenstunden 9—12 U. B. M. (excl. den letzten Tag jedes Monats.) Secretariat: 9—12 U. B. M.

Städtisches Rathhaus. Expeditionsstunden von 7 Uhr Vorm. bis 1 Uhr Nachm. **Spartassen.** Städtische Spartasse, Kassenstunden 8—1 Uhr Vorm.; 3—4 Uhr Nachm. Spartasse des Saalkreises (gr. Schlamm 10a.), Kassenstunden 9—1 Uhr Vorm. Spar- u. Vorschuß-Verein (Rathhausgasse 18, 1 Tr.), Kassenstunden 10—12 Uhr Vorm. und 2—5 Uhr Nachm.

Halle'scher Consum-Verein (gr. Märkerstraße 23), Kassenstunden 8—12 Uhr Vorm. und 2—6 Uhr Nachm. **Waaren-Lager,** nur für Mitglieder, von 6 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends.

Wesentliche Bibliotheken. Universitätsbibliothek von 2—4 Uhr Nachm. **Bereine.** Handwerkerbildungsverein (Barfüßerstraße Nr. 5) 7½—10 Uhr Abends. (Deutsche Litteratur.)

Jünglings-Verein (Manergasse 6) 8 Uhr Abends. **Kaufmännischer Verein** 8—10 Uhr Abends in „Schmidt's Hotel.“ (Unterrecht in der englischen Sprache: Dr. Julius Haring.)

Häppler'scher Gesangsverein, 7½ Uhr Abends im „Kronprinzen.“ **Fahn'scher Turnverein.** Turnstunde 8—10 Uhr Abends im „Kosenthal.“

Biedertafeln. Männerchor, Uebungsstunde v. 8—10 Uhr Abds. in „Freiberg's Lokal.“ **Bäder.** Zabel's Bade-Anstalt im Fürstenthal. Irisch-römische Bäder für Herren täglich Vormittags 8, Nachmittags 5 Uhr; für Damen täglich Nachmittags 2 Uhr. Alle Arten Bannbäder zu jeder Zeit des Tages. **Sonn- und Feiertags Nachmittags** ist die Anstalt geschlossen. **Meier's Bade-Anstalt** in Glaucha. Sool- und Mineral-, sowie alle gemischten Bäder zu jeder Tageszeit.

Die Zettelkästen der die Stadt Halle berührenden Eisenbahnen.

Die 6 Zettelkästen der Güter-Expedition der Magdeburger- und Nordhäuser-Eisenbahn befinden sich: Steinweg 45/46; Kleinschmieden 1; an der Moritzstraße 5; Klausforthorstraße 15; Geißstraße 1 und gr. Steinstraße (alte Promenade 28); dieselben werden täglich zweimal zwischen 11—12 Uhr Vormittags und 6—7 Uhr Abends entleert.

Güter-Expedition der Thüring. Eisenbahn. Der Zettelkasten befindet sich gr. Märkerstraße 10, wird dreimal geöffnet: früh, Mittag, Abend.

Berlin-Anhalter-Eisenbahn. (Kästen des Fuhrherrn F. Coccejus.) Alter Markt 36; Marktplatz 20; gr. Ulrichsstraße 34. Dieselben werden geleert: Vormittag 10 Uhr und Nachmittags 5 Uhr.

Beobachtungen der könipl. meteorolog. Station zu Halle. 16. August 1869.

Stunde	Luftdruck Par. Lin.	Dampfspannung Par. Lin.	Relative Feuchtigkeit Procente	Luftwärme R. Grade	Wind	Wetter
Mrg. 6	336,97	4,21	86	10,4	NW	trübe 9.
Mitt. 2	336,57	4,12	55	15,8	WNW	wolkig 6.
Abd. 10	336,39	4,77	84	12,2	W	trübe 8.
Mittel	336,64	4,37	75	12,8		trübe 8.

Der Luftdruck ist auf 0° R. reducirt.

Durchschnitts-Preise in Halle am 17. August 1869.

		Höcher			Niedriger								
Weizen	Schff.	2	Thlr.	27	Sgr.	6	Pf.	2	Thlr.	26	Sgr.	3	Pf.
Roggen	"	2	"	11	"	3	"	2	"	10	"	"	"
Gerste	"	1	"	26	"	3	"	1	"	20	"	"	"
Hafer	"	1	"	17	"	6	"	1	"	17	"	"	"
Heu	Centr.	1	"	15	"	"	"	1	"	7	"	6	"
Langes Stroh	Schod	8	"	"	"	"	"	7	"	"	"	"	"

Redacteur: Buchhändler Barthel (Hospitalplatz Nr. 1).

Bekanntmachungen.

8 Morgen 11 Ruthen Acker zwischen der Dessauer Straße und dem neuen Friedhofe sollen in 8 Abtheilungen auf die sechs Jahre vom 1. October 1869 bis dahin 1875 öffentlich verpachtet werden. Der Bietungstermin findet

Freitag den 20. August 9 Uhr auf dem Rathhause statt. Nachgebote werden nicht angenommen.

Halle, den 16. August 1869.

Der Magistrat.

Wohlthätigkeit.

1 R. mit der Bestimmung für eine arme Wöchnerin, und 20 Sgr für Kranke bestimmt, sind in den Kirchenbedenken zu St. Ulrich vorgefunben und von mir im Sinne der Wohlthäter verwendet worden, was ich mit herzlichem Danke hierdurch bezeuge.

Der Oberprediger **Weicke.**

Kunstverein.

Die Verloosung der zur kleinen Gemälde-Lotterie angekauften Kunstgegenstände findet

Montag den 23. d. Mts.

Nachmittags 4½ Uhr

im Saale des **Stadt-Schießgrabens** statt, wozu wir die geehrten Inhaber von Loosen hiermit ergebenst einladen.

Halle, 16. August 1869.

Der Vorstand.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht) heilt der Specialarzt für Epilepsie Dr. O. Killisch in Berlin, jetzt Mittelstrasse Nr. 6. — Auswärtige brieflich. Schon über Hundert geheilt.

Einen Tischler sucht

Geiststraße 50.

Composition.

Das beste Mittel zur Vertilgung der Wanzen, a Fl. 5 Sgr, empf. **A. Schlüter,** gr. Steinstr. **C. Brodfor** jun., kl. Ulrichsstr. **S. Ladwig,** Königsplatz. **Düben & Herrmann,** gr. Klausstraße.

Brennmaterialien, als: Steinkohlen, böhm. Braunkohlen (Salonkohle), Kokes, Press- u. Handformsteine, Briquettes, Brennholz etc. bester Qualität zu billigsten Preisen bei J. G. Mann & Söhne, Lager am Bahnhof u. a. d. Saale.

Syphilis, Geschlechts- u. Hautkrankheiten, Schwäche, Epilepsie, Frauenkrankheiten etc. heilt brieflich schnell und gründlich **Dr. Leonhardt,** Berlin, Lindenstr. 75.

1 Kind kann an die Brust nehmen **Unterberg 9.**

Einen Kaufburschen sucht **Robert Pilz.**

Nothwendiger Verkauf.

Im Wege der nothwendigen Subhastation sollen nachstehende, dem Müllermeister **Friedrich Friedland** zu Lettin gehörigen, im Hypothekenbuche dieses Orts Vol. IV. Nr. 142 eingetragenen Grundstücke:

- 1) 80 □ Ruthen von dem Abfindungsplan Nr. 130 b am Haßgraben,
 - 2) 100 □ Ruthen von dem Abfindungsplan Nr. 130 c am Haßgraben,
- Artikel 123 der Grundsteuer-Mutterrolle — zu 1) und 2) jährlich mit 1^{40/100} % Reinertrag veranschlagt,

**30. September cr.
Vormittags 10 Uhr**

an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 15 ver-
steigert und am

**6. October cr.
Vormittags 11 Uhr**

ebendasselbst das Urtheil über den Zuschlag ver-
fähet werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder ander-
weitige, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintra-
gung in das Hypothekenbuch bedürftige, aber nicht
eingetragene Realrechte geltend zu machen haben,
werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der
Präclusion spätestens im Versteigerungstermine
anzumelden.

Halle, den 23. Juli 1869.

Königl. Kreis-Gericht, 1. Abtheil.

Der Subhastationsrichter.
(gez.) v. Landwüst.

Ergebnisse Anzeige.

Aufträge jeder Art nach Leipzig täglich
hin und retour werden freundlichst entgegenen.
Fr. **Sehmann**, gr. Schlamm 4, links 2. Eing.

Für mein Manufacturwaaren- u. Confections-
Geschäft en gros & en détail suche ich einen
jungen Mann mit guter Schulbildung, Sohn
achtbarer Eltern, unter günstigen Bedingungen
als Lehrling. **Mag. Waar**, Gotha.

Zur selbstständigen Führung eines
Filialgeschäfts von Modewaaren und Confection
in einer der schönsten Städte Thüringens wird
ein tüchtiger Kaufmann, wömmöglich Manufactur-
riist, gesucht. Stellung auf Lantidome, die mit
800 % p. a. garantirt, leicht über 1000 %
einbringt.

Respectanten müssen im Besitz bester Referen-
zen und im Stande sein, gegen Sicherheit
1—2000 % Caution zu stellen, könnten auch
späterhin Geschäft ganz übernehmen. Adressen
sind sub **G. N. # 100** poste restante
Gotha zu richten.

Ein **Ziegelarbeiter** und **Torfmacher**
mit Frau finden dauernde Beschäftigung in der
Kirchner'schen Ziegelei in Halle.

Anst. Köchinnen u. Hausmädchen suchen Stel-
len durch Frau **Schneil**, Becherhof 10.

Ein gewandtes, im Waschen, Plätten u. Nä-
hen erf. Mädchen sucht bis 1. Oct. bei e. anst.
Herrsch. St. d. Fr. **Gutjahr**, gr. Schlamm 10.

Küchen-, Haus- u. Kinderm. suchen b. 1. Sept.
u. 1. Oct. St. d. Fr. **Gutjahr**, gr. Schlamm 10.

Ein Dienstmädchen mit guten Zeugnissen wird
sodort gesucht vor dem Geistthor 19.

Einige Mädchen, auf Jacken- und Mäntelnä-
hen geübt, finden dauernde Besch. Trödel 12.

Weißnäherinnen finden Besch. Lückengasse 1.

Ein Mädchen, welches gut kochen kann, sowie
alle Hausarbeiten versteht, sucht zum 1. October
Geiststraße 45.

Ein ordentliches Mädchen wird zu Michaelis
gesucht Sophienstraße 4, 1 Tr.

Ein Mädchen für den Nachmittag gesucht
Bahnhofstraße 10, 2 Tr. r.

Ein anständiges, reinliches Mädchen wird als
Aufwartung gesucht gr. Steinstraße 6, 2 Tr.

Ein reinliches Mädchen wird gesucht zur Auf-
wartung für den Nachmittag. Zu erfragen
in der Barbierstube, gr. Ulrichstraße 47.

Aufwartemädchen f. d. Nachm. gef. Taubeng. 14.

Ein brauchbares Mädchen für alle Hausarbeit
sodort gesucht Niemeherstraße 11.

Ein Mädchen zum sofortigen Antritt gesucht
Kuhgasse 7.

Ein ordentliches Mädchen für Küche u. Haus-
arbeit wird gesucht gr. Ulrichstr. 45, 1 Tr.

Ein anst. gebild. Mädchen, 35 J. alt, sucht
Engag. als Directrice in einem Putzgeschäft od. als
Verk. in einem groß. ähnl. Gesch. — Sie würde
auch bereit sein Gesellschafterin einer ält. Dame
zu werden u. Kinderbeaufsichtigt. übernehmen. —
Zu erfragen Leipzigerstraße 101, im Laden.

Ein junges, anst. Mädchen, welches gründlich
Schneidern versteht, sucht in u. außer dem Hause
noch Beschäftigung Mittelstraße 1, im Hofe.

Ein j. Mädchen, welches 2 Jahr als Stubens-
mädchen konditionirt hat, in allen weibl. Handarb.
bewandert ist, sucht bald. eine ähnl. Stelle oder in
einem Geschäft. Näheres Leipzigerstr. 16, im Laden.

Ein anst. Mädchen von achtbaren Eltern wünscht
so bald als möglich eine Stelle als Wirthschafterin
oder Gesellschafterin. Näheres in d. Exp. d. Bl.

Ein anst. Mädchen, in Küche und Hausarbeit
erfahren, sucht zum 1. Oct. einen Dienst. Näheres
Rannische Straße 11, 1 Tr.

Ein Mädchen für Küche u. Haus sucht sodort
Dienst Rathhausgasse 4.

Eine nicht zu entfernt von der Eisenbahn ge-
legene, elegant eingerichtete Wohnung, bestehend
aus 3 heizbaren Zimmern, Küche u. Zubehör, wird
zum 1. October zu mieten gesucht. Offerten
werden angenommen alte Promenade 4a.

Laden zu vermieten Marktplaz 11.

Eine Wohnung für 28 bis 34 % wird von
jungen Leuten gesucht. Zu erfragen
alter Markt 28, im Hofe 1 Tr.

Umzugshalber ist 1 St., 2 K., R. u. sonstigem
Zubehör zu vermieten. Preis 45 %.
Rannische Straße 9, 2 Tr.

2 freundl. Logis, jedes aus 2 St., K., R. u.
übrigem Zubehör bestehend, vermietet zum 1. Oct.
Fischerplan 3.

Eine Wohnung zu verm. neue Promenade 10.

2 Logis sind zu vermieten u. den 1. October
zu beziehen Taubengasse 15.

Zu vermieten sind 2 St., 2 K. u. R.
W. Wurmlich, Landwehrstraße 12.

Zwei ordentl. Leute suchen zu Michaelis eine kl.
Wohnung.Adr. abzug. Brunoswarte 3, part. r.

Drei freundliche Logis (neu) zu 75, 65, u.
45 % sind an stille Leute zum 1. October u.
ein großer Boden u. Niederlagsraum sodort zu
vermieten Fischerplan 2.

Gr. Klausstraße 30

sind 2 St., 2 K. u. R. u. eins zu 30 % an
stille Leute zu vermieten.

1 Stube, 2 Kammern, Küche u. Feuerungsge-
laß zum 1. October zu vermieten. Das Nähere
Harz 43, 1 Tr.

2 Stuben, 2 Kammern und Zubehör zu ver-
mieten. Zu erfragen Mühlspforte 5.

Vom 1. October c. ab ist an ordentl. kinder-
lose Leute, welche die Geschäfte als Hausmann
mit zu besorgen haben, eine Stube nebst Zubehör
zu vermieten Magdeburger Chaussee 4.

Weidenplan 9 sind 2 gut möbl. Stuben sodort
oder 1. October zu vermieten.

Eine Stube mit oder ohne Möbel ist sodort
oder 1. Septbr. an einen älteren einzelnen Herrn
zu vermieten kl. Ulrichstraße 26, im H. r. 1 Tr.

Ein f. möbl. Zimmer mit Cabinet ist zu ver-
mieten gr. Steinstraße 12, 1 Tr.

Möbl. Stuben mit Kammern 1. Septbr.
zu vermieten Berggasse 3, am Paradeplatz.

Ein möbl. Logis, für 2 Gewerbeschüler geeignet,
ist zu vermieten Schulgasse 4.

Eine möbl. Wohnung, 1 Tr. hoch, ist sodort
zu beziehen Leipzigerstraße 105.

Eine freundl. möbl. Stube nebst Kammer ist
sodort zu beziehen Martinsgasse 12.

Stube u. Kammer zu vermieten Spitze 30.

Schlafft. mit R. Martinsgasse 17, 2 Tr. r.

Schlafstelle offen. Zu erfr. in d. Exp. d. Bl.

Anst. Schlafstelle Dachritzgasse 14, 2 Tr.

Ein br. Sonnenschirm a. d. Markt stehen gefl.
Geg. Bel. abzug. bei Hrn. **Uhlig**, Schmeerstr.

Entweder auf dem Münchener Bierkeller am
15. d. stehen geblieben oder von da bis in die
kl. Klausstraße verloren ein lila mit gelbem Stroß
gearbeitetes Strickförschen, enthaltend ein weißge-
häkeltes Tuch und einen angefangenen Strumpf.
Abzug. geg. Bel. kl. Klausstraße 15, 1 Tr.

Einen Schirm gefunden. Abzuholen
Rannische Straße 10, 2 Tr.

Ein Rock Sonnabend Abend gefunden. Abzu-
beim Sackträger **Kunze**, Feldstraße 1 b.

Meinen werthen Kunden zur Nachricht, daß
mein College, Ziegelbeckergeselle **Luley**, keine
Arbeit in meinem Namen mehr auszuführen hat,
auch keine Gelber für mich zu empfangen berech-
tigt ist, da wir uns von jetzt ab getrennt haben.
S. Blank.

Gerichtlicher Ausverkauf.

Der Ausverkauf des zur **H. Dittler'schen** Concursmasse von hier gehörigen **Tabacks- und Cigarren-Lagers** wird fortgesetzt und findet im **Dittler'schen Geschäftslocale**, gr. Ulrichsstr. Nr. 7, Vormittags von 8—12 Uhr und Nachmittags von 2—6 Uhr statt.

Fr. Herm. Keil,
Halle a. d. S. Verwalter der **H. Dittler'schen** Concursmasse.

Von heute ab kommt eine alte **Ambalema-Brasil-Cigarre**, Nr. 7, à Mille 10 Thlr., 8 St. 2 Sgr. 6 Pf., zum Verkauf, welche ich als sehr preiswerth empfehlen kann. **H. R. Kegel**, Leipzigerstraße Nr. 106.

Die Träbern,

welche in der unterzeichneten Brauerei gewonnen werden, sind von jetzt ab anderweitig zu verpachten. **Bierbrauerei von**

Wilhelm Rauchfuss, kl. Berlin Nr. 2.

Einem hiesigen geehrten Publikum zur Nachricht, daß ich **Leipzigerstraße Nr. 25**, im Hause des Wattenfabrikanten Herrn **G. Hoffmann**, in dem Keller, eine bisher von Herrn **Raumann** innegehabte **Victualien-Handlung** eröffnet habe und bitte ich mit der Versicherung einer stets reellen Bedienung um geneigte Frequenz.

Halle a/S., den 16. August 1869. **Hedwig Pannier.**

Rauchfuss' Etablissement zu Diemitz.

Heute Mittwoch Gesellschaftstag, Pflaumen-, Apfel- und div. Kaffeeuchen.

Frische sächs. Salzbuter traf wieder ein und empfiehlt in Kübeln und ausgewogen billigt **Aug. Apelt**, Leipzigerstraße 6.

Weizenstroh verkauft die **Deconomie** gr. Brauhausgasse 30.

Ein neues, elegantes **Sopha** ist für 16 $\frac{1}{2}$ zu verkaufen gr. Steinstraße 17, im Hofe links.

Sopha u. **Stühle** zu verk. Steinstraße 25.

Hühner sind zu verk. Moritzkirchhof 15.

Ein **Vorbau** mit **Jalousien**, noch so gut wie neu, ist billig zu verkaufen Schulgasse 4.

Zwei neue einsp. **Leiterwagen**, ein alter **Breschwagen**, ein starker **Handrollwagen** verkauft **Wendt**, Schmiedemstr., gr. Brauhausg. 29.

Ein tafelförm., gutgehaltenes **Pianosorte** ist für 40 $\frac{1}{2}$ zu verkaufen Landwehrstraße 3, 2 Tr.

Fette Limburger u. Baiersche Sahnenkäse à St. 5 $\frac{1}{2}$, **fetten Schweizerkäse** à U. 9 u. 10 $\frac{1}{2}$ erhielt **Volke**.

Große fette Kieler Bücklinge. **Volke**.

Papierkragen empf. **C. F. Ritter**.

1000 Thlr. sind sofort auf sichere Hypothek auszuleihen d. **Fr. Wagner**, kl. Sandberg 18.

Tanz-Unterricht.

Ende October wird mein Unterricht in gewohnter Weise beginnen. Gefäll. Anmeldungen werden bis dahin in meiner Wohnung angenommen.

W. Rocco,
Universitäts-Tanzlehrer.

Herr Dr. J. G. POPP,
prakt. Zahnarzt,
in Wien, Stadt, Vognergasse Nr. 2.
Durch 8 Jahre gebrauche ich Ihr

Anatherin - Mundwasser *)

und habe seit dieser Zeit auch nicht einmal Zahnschmerz, an welchem ich früher doch fortwährend litt; dies der beste Beweis für die Güte dieses Fabrikates.

Trotz des hohen Preises ist es mir unentbehrlich geworden, und ersuche Sie daher um Zusendung von neuen 6 Flaschen dieses wohlthätigen Wassers, was auch gut wäre, wenn es minder bemittelte Leidende benutzen könnten.

Ersuche um schnelle Zusendung und zeichne mit Hochachtung
Budweis. **Paul von Faerber,**
Gutsbesitzer.

*) Zu haben in
Salle: A. Henke, Schmeerstraße 36;
Raumburg a/S.: A. Mann;
Nordhausen: G. H. Wehmer.

Eis

aus reinem **Brunnenwasser**
H. Klausstraße 1.

Im Verlage und herausgegeben von der Buchhandlung des Waisenhauses.
Druck der Waisenhans-Buchdruckerei.

Isländische Seringe

von ganz vorzüglicher Qualität
à Stück 1 $\frac{1}{2}$ Gr., 1 $\frac{1}{2}$ und 2 Gr.

Kleine Matjes-Seringe
à Stück 3 $\frac{1}{2}$ bis 6 $\frac{1}{2}$.

Neue Vollseringe

in Tonnen, Schocken u. einzeln billigt empfiehlt

J. Kramm.

Berein Klapperkasten.

Der Verein wird **Sonnabend den 21. August Abends 8 Uhr** in **Belle vue** lediglich zum Besten der hinterlassenen **Wittwen und Waisen** der im **Plauschischen Grunde** verunglückten **Bergleute** eine **theatralische Vorstellung** geben und empfiehlt dieses Unternehmen, gestützt auf den bekannten **Wohlthätigkeitsinn**, dem geehrten Publikum zum geneigten Wohlwollen.

Billets 1. Platz 5 Gr., 2. Platz 3 Gr. sind zu haben bei Herrn **Arthur Saack**, Leipzigerstraße 108, Herrn **Ducerus**, alte Promenade 16 b, Herrn **Ritter**, gr. Ulrichstraße 42, sowie Abends an der Kasse.

Der Vorstand.

Olympia.

Sonntag den 22. August

Stiftungsfest im festlich dekor. Saale mit Theater u. Ball in Belle vue.

Maille.

Mittwoch **Gartensfest**, Abends große **Garten-Illumination**, **Kinder-Fackelzug**.

Felsenburg.

Mittwoch den 18. August

Militair-Concert und **Feuerwerk**,
gratis!! Anfang 6 Uhr.

Die Gesellschaft

Klapperkasten

wird erucht, das Stück „**Sie ist wahnsinnig**“ noch einmal zur **Aufführung** zu bringen.
Mehrere Gäste.

Volkstüchen:

Neue Ulrichstraße Nr. 8.

Mittwoch: **Mohrrüben** mit **Schweinefleisch**.

Unterberg Nr. 25.

Mittwoch: **Wirsingkohl** und **Hammeleisch**.

Wasserstand der Saale

an der **Schiffschleuse** zu **Trotha** bei Halle.
am 16. Aug. Abends am **Unterpegel** 3' —"
am 17. Aug. Morg. am **Unterpegel** 3' —"

Temperatur in **Tenschers Wellenbad.**

Am 17. August Morgens: **Wasser** 14 Grad.